

# Allergnädigster König

Die alten und neuen Gedichte tapfferer Helden sind gewiss so lebhaft nicht vorgebildet / als vielmehr dergleichen bis her vor der Welt durch wahrhafte Thaten dargestellet worden.

Mein elender Kiel würde sich der Unvermöglichteit gar bald unterwerffen müssen / mit die geringste Erwehnung zu thun.

Ist nicht gantz Europa einige Jahr hero in höchster Verwirrung gestanden / wie nemlich die so vielen Siege und Eroberungen derer Städte und Länder noch endlich ablauffen möchten. Die Zahl derer Griechischen Helden kömmt in warheit gegen denen jenigen fast in keine consideration, welche in so kürzen Jahren nach einander / bald gegen Orient bald Occident ihren heroischen Muth blicken lassen.

Aller Menschen Gedancken waren dahin gerichtet / gleichsam den Ruhm zubetrachten / so ic ein Held nach den andern überrrefflich zubaben schiene. Alleine alle diese Acht habung solcher müßigen Gemüther würde in weit mehrere Verwirrung gesetzt / da iederman seinen Sinn zu dem jenigen grossen Deslein wenden mußte / an welchen gantz Europa ein vieles seiner Wohlfart theil hatte.

Alle Welt war zwischen Furcht und Hoffnung / mehr dem Ersten als dem Andern beynpflichtende. Aber O wunderbarer Erfolg! Ein Held bestiege den Königlichen Thron / che sichs iemand einbilden künfte; Der Schall dieses gloriculen Vorhabens / den die Fama so geschwind nicht auszubreiten vermochte / zeigete klarlich diejenige Tapfferkeit / welche kürtz vorhero in so vielen Stücken so herrlich herfür geleuchtet.

Mass Glorie